



ART@CRISIS



DIGITALER TALK
10. DEZEMBER 2020
17 UHR – 18.30 UHR

KÜNSTLERISCHES ARBEITEN IN DER CORONA-ZEIT

Die Corona-Krise hat Kulturschaffende in einem besonderen Maße getroffen, weil Kunst und Musik immer im Austausch sind und von ihm leben, ein Gegenüber brauchen. Geschlossene Hochschulen und Museen, Absage aller Konzerte und Theateraufführungen – im ersten Lockdown von März bis August, und nun erneut seit November. Und niemand weiß, wie das kulturelle Jahr 2021 aussehen wird.

Wir wollen gemeinsam mit unseren Gästen und Ihnen folgende Fragen vertieft diskutieren:

- Was bedeutet diese sehr schwierige Situation für den einzelne_n Künstler_in/ Musikerin_in? Wie verändert sich künstlerisches Arbeiten?
- Gibt es so etwas wie Krise als Chance – zur Besinnung, zur Konzentration auf das Wesentliche – jenseits der finanziellen Notlage vieler freier Kulturschaffenden?
- Hat sich in den letzten Monaten eine neue Ästhetik des Digitalen und eine neue Nutzbarmachung analoger und digitale Räume abgezeichnet?
- Was kann die Politik als Unterstützung für Kulturschaffende und Studierende leisten?
- Was bedeutet ein „nach der Krise“ für die Kulturlandschaft, werden wir eine veränderte Kulturszene vorfinden?

„Aber Kunst lebt vom Miteinander und vom Austausch. Niemand schafft ganz für sich allein und nur aus sich selbst heraus. Gespräche über die eigenen Arbeiten, wechselseitige Anregung und Kritik, kollektive Projekte, die Organisation von Veranstaltungen für ein Publikum oder die Teilnahme an Workshops: all das gehört untrennbar zur künstlerischen Praxis, wie ich sie kenne und erlebe.“

Saskia Ackermann

Im Rahmen der Diskussion werden auch Beiträge aus der Anthologie „Echoräume des Schocks. Wie uns die Corona-Zeit verändert. Reflexionen Kulturschaffender und Kreativer“ vorgestellt.

„Der Wandel durch Corona macht mir Sorge. Wie werden die neuen Möglichkeiten aussehen?“

Gülin Mansur

Wir laden Sie sehr herzlich ein zu unserem digitalen Talk (per Zoom) am Ende dieses schwierigen und herausfordernden Jahres! Lassen Sie uns gemeinsam Rückblicke vornehmen, aber auch schon einen Ausblick auf 2021 und die Zukunft von Kunst & Kultur sowie künstlerischem Arbeiten wagen.

„Der Corona-Krise konnte ich auch etwas Positives abgewinnen: Mehr im eigenen Raum und näheren Umfeld zu arbeiten und das Gewohnte abstrahiert zu sehen. Man muss nicht ans andere Ende der Welt fliegen, um Input zu bekommen.“

Cihan Cakmak

PROGRAMM

Begrüßung und Moderation

Beate Eckstein und **Franziska Richter**,
Friedrich-Ebert-Stiftung

GESPRÄCHE mit

Saskia Ackermann, Künstlerin, Stipendiatin
der Friedrich-Ebert-Stiftung, Autorin der Anthologie
„Echoräume des Schocks“

Cihan Cakmak, Fotografin und Stipendiatin der
Friedrich-Ebert-Stiftung

Helge Lindh, MdB und Mitglied in der AG Kultur und
Medien der SPD-Bundestagsfraktion

Gülin Mansur, Bandleaderin, Musikproduzentin und
Leiterin von Empowerment-Workshops, Autorin der
Anthologie „Echoräume des Schocks“



[Mehr zur Anthologie](#)

Bitte melden Sie sich bei Interesse unter
jeannette.jung@fes.de bis zum 9.12.2020 an.

Wir werden Ihnen mit der Bestätigung der Anmeldung
auch den Einwahllink zum Zoom-Meeting zuschicken.

VERANTWORTLICH:

Beate Eckstein, Studienförderung und
Franziska Richter, Forum Berlin
Friedrich-Ebert-Stiftung

ORGANISATION & ANMELDUNG:
Constanze Yakar und **Jeannette Jung**
Forum Berlin, Friedrich-Ebert-Stiftung
Telefon: 030 269 357 304

FOTOS: Picture Alliance

GESTALTUNG: Typografie/im/Kontext

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**
Forum Berlin